

evangelische  pfarrgemeinde  
waiern

# evangelisch

2/2020

in Feldkirchen/Kärnten

## AUS DEM INHALT

Jahresbericht 2019  
Gemeinschaft ist Leben  
Kinder-Ferien-Tage  
Corona und kein bisschen leise  
Inge Pöcher in den USA

**Mein Gott,  
wie bist du schön**  
(Psalm 104,1)

## ● Mein Gott, ● wie bist du schön!

(Psalm 104,1)

Die Corona-Zeit hat wohl alle irgendwie irritiert: als das Leben herunter gefahren wurde, als viele die Arbeit und damit ihre Erwerbsmöglichkeiten einstellen mussten, als persönliche Kontakte eingeschränkt und das Naturerleben nur in der unmittelbaren Umgebung möglich war. Eine seltsame Zeit in der Spannung zwischen Ruhe und Unsicherheit.

Und doch hatte diese Zeit auch etwas Wertvolles: noch nie waren die Nächte selbst in der Großstadt - so ruhig und beschaulich, noch nie hab ich so viele Familien in der freien Natur wandern oder Radfahren gesehen, noch nie waren bei uns so viele Singvögel im Garten und haben jubiliert, noch nie hab ich so bewusst das Aufleben der Natur im Frühling erlebt ... Die von oben verordnete Ruhe war für manche offenbar wie ein Lufftholen nach Erschöpfung und Müdigkeit.

Sommer und Ferien stehen vor der Tür. Und ich denke daran, dass das Wort Ferien „heilige Zeit“ bedeutet, reservierte Zeit zum Aufatmen und Lufftholen nach Phasen der Erschöpfung und Überforderung, Erholung im Erleben der Natur, Erholung in der Gemeinschaft mit lieben Menschen, Erholung im Lesen



eines guten Buches oder im Staunen über die Schönheit der Schöpfung. Das ist ein Stück gelebter Glaube, wenn wir im Genießen der Schöpfung etwas spüren von der Schönheit des Schöpfers, der uns gemacht hat und die Welt, in der wir leben.

Eine gesegnete,  
erholsame Sommerzeit  
wünscht Euch allen,  
Euer Pfarrer Martin Müller.

*Schönster Herr Jesu, Herrscher aller  
Enden, Gottes und Marien Sohn:  
Dich will ich lieben, Dich will ich ehren,  
Du meiner Seele Freud und Kron.*

*Schön leucht die Sonne, schön leucht  
der Mond und die Sternlein allzumal.  
Jesus leucht schöner, Jesus leucht rei-  
ner als alle Engel im Himmelssaal.*

(Evang. Gesangbuch 403)

Angebot der Evang. Pfarrgemeinde Waiern

## KINDER-FERIEN-TAGE

IM KUH PARK DER EVANG. PFARRGEMEINDE WAIERN  
29.07. BIS 02.08.2020

Jeweils von 10:00 bis 17:00 Uhr



**Was dich erwartet:**

Spiele & Action, biblische Geschichten & Musik, kreative Workshops und jede Menge Spaß.

**Was du mitbringen musst:**

Gute Laune, Klamotten die dreckig werden dürfen, Wechselklamotten

**Altersgruppe:**

Kinder ab 6 Jahren

**Kosten:**

30€ pro Kind

**Anmeldung und Fragen:**

Mail: [Salome-Gebhardt@gmx.de](mailto:Salome-Gebhardt@gmx.de)

Tel.: 069918877295

Anmeldeformular auf der Homepage der evang. Pfarrgemeinde Waiern oder direkt bei Jugenddiakonin Salome Gebhardt anfordern

Berufstätige Eltern können ihre Kinder schon um 8:00 Uhr ins Gemeindehaus bringen.



# Jahresbericht in Bildern

Das war los in der Pfarrgemeinde Waiern im Jahr 2019



Schriftentisch im KUH-Park  
in der Karwoche



Demo für den Karfreitag als Feiertag



die Superkonfis aus 2019 mit unserer  
Jugenddiaknin Salome



Tauferinnerungsfest 2019 – die Kinder ziehen ein



Bibelverse pflücken in der Kirche – eine gutes Wort  
zum Mitnehmen



Diskussionsabend zum Thema „Ehe für alle“



Theaterstück „Der Judas von Tirol“ – Aufführungen in Glanegg und Tiffen



Reformationsfest mit 150 Kindern auf der Burg



„Lichthaus“ – die neue Band



unser Chor - Singkreis Waiern



Weihnachtsspiel als Musical



das Team fürs Erntedankfest



Jugenddiakonin Salome Gebhardt wird eingeführt



poinischer Jugendchor – zu Gast in Wairern



Kindergottesdienst am Karfreitag



gemütliches Zusammensein im KUH-Park



Integrationsfest mit der Gruppe „Kohélet“



Familiengottesdienst zum Gemeindefest



ein gutes Team für ein schönes Fest im KUH-Park



Gottesdienst im Grünen in Steuerberg bei Fam. Stich vgl. Kuchler



Frauenausflug in Wasserleoburg



Gottesdienst in Corona-Zeiten online von und mit Kindern



die Gemeindevertretung auf Klausur – Beratung für die Gemeinde



Osterbotschaft in Corona-Zeiten - Kreuzweg am Friedhofsweg

Einnahmen 2019	
KB-Einbebegehren	53.123
Gemeindeumlage	18.318
Mahngebühren	2.188
KB-Anteile Sonstige	282
Kollekten für die eigene Gemeinde	7.759
Stolgebühren	4.925
Spenden bei Amtshandlungen	7.073
Spenden für die eigene Gemeinde	2.452
Gemeindesammlungen	4.398
Gewidmete Spenden	2.047
Gewidmete Spenden Jugenddiakonin	60
Gewidmete Spenden Jugendarbeit	714
Spenden vom GAV / GAW	450
Spenden von anderen kirchl. Stellen	0
Subventionen von öffentl. Stellen	0
Friedhof	15.108
Liegenschaften (Pacht, Mieten, Forstwirtsch.)	19.333
Erlös verkaufter kirchl. Druckwerke	157
Veranstaltungen	12.953
Zinserträge	153
Erbschaften	14.730
Sonstige Einnahmen, Erstattungen	820
Großprojekte / a.o. Haushalt	30.000
<b>Summe</b>	<b>197.043</b>

Ausgaben 2019	
KB - Aufwand	5.393
Kultus-Aufwand	1.989
Literatur, Lehrbehelfe, Schulungen	1.046
Superintendentialbeitrag	6.387
Mitgliedsbeiträge, Unterstützungen	448
Kinder und Jugendarbeit	3.344
Senioren- und Frauenarbeit	3.056
Diakonie, Hilfsfonds	845
Aufwand für Porto	1.667
Aufwand für Telefon	1.296
Aufwand für kirchliche Druckwerke	11.578
Veranstaltungen	13.291
Kirchenmusik	1.252
Friedhof	5.735
Liegenschaften	1.030
Personalaufwand	41.388
Reisekosten	1.407
Betriebskosten	17.184
Reparaturen, Instandhaltung	33.094
Büroaufwand, geringw. Anschaffungen	1.441
Anschaffungen ab € 400.-	8.475
Bankzinsen, -spesen	151
Sonstige Ausgaben	708
Großprojekte (a.o. Haushalt)	20.392
<b>Summe</b>	<b>182.597</b>



## Gemeinschaft ist Leben

### Liebe Leserinnen und liebe Leser!

Was ist Ihnen wichtig? Was ist Dir wichtig? Gerade jetzt, nach Wochen des verordneten Rückzugs in die eigenen vier Wände durch das weltweit kursierende Corona-Virus?

Wenn ich junge Menschen frage, was ihnen wichtig und wertvoll ist, rangieren auf den ersten beiden Plätzen immer Familie und Freunde. Dieses Ergebnis überrascht keineswegs. Denn wer trägt nicht die tiefe Sehnsucht nach Halt und Verbunden zu sein im Herzen? Gerade Familie und Freunde verkörpern diese Sehnsucht. Hier kann ich mich auf andere verlassen und darf bedingungslos vertrauen.

Im Laufe des Lebens kommt für viele eine neue Form der Beziehung hinzu: der/die Partner/In fürs Leben. So werden junge Menschen schließlich selbst zu denjenigen, die anderen wiederum Heimat und Geborgenheit schenken. So sind Partnerschaft, Familie und Freundschaft drei Beziehungsformen, denen eins gemein ist: Sie wollen gepflegt werden!

Was Pflege bedeutet, wird schön am Beispiel eines Gartens deutlich. Bleibt die Pflege in meinem Garten aus, verliert er seine Schönheit. Unkraut gewinnt die Oberhand. Dies hat wiederum zur Folge, dass ich keine Freude mehr an meinem Garten habe. Mein bewundernder Blick fällt dann immer häufiger über den Zaun... Pflege ist das Thema.

Wo die Beziehungspflege ausbleibt, stehen Beziehungen oft vor dem Aus. Gerade vor diesem Hintergrund, dass viele Beziehungen scheitern, stellt sich mir die Frage: Wie kann Beziehung gelingen?

Vorbilder. Gemeinschaft. Gott.

In Bezug auf gelingende Beziehungen sind, denke ich, diese drei Dinge wichtig. Erstens: Da sind Menschen, die mir in ihrer Lebensweise zum Vorbild geworden sind.

Zweitens: Gemeinschaft fördert und prägt Leben. Auch in unserer evangelischen Pfarr-

gemeinde Waiern und den Begegnungen mit anderen um uns herum! Wir sind miteinander unterwegs. Beten miteinander und füreinander. Das gibt uns Kraft und lässt uns zuversichtlich durchs Leben gehen. Gemeinschaft unterstützt und stärkt Beziehungen.

Drittens: Für Christen ist Gott an sich Beziehung: langfristig stabil, verlässlich, lebensbegleitend. Viele unserer Vorfahren, Menschen in der Vergangenheit und Gegenwart schöpfen Kraft aus göttlicher Beziehung. Deshalb: Investieren wir in unsere Beziehungen, unseren Glauben, in unserer Pfarrgemeinde mit den gemeinschaftlichen Angeboten, bleiben wir in lebendigem Kontakt!

Menschen in unserer Pfarrgemeinde, die besonders im vergangenen Jahr bemüht waren, Gemeinschaft zu den Menschen aufrecht zu halten, sind: Unser umsichtiger, empathischer Pfarrer Martin Müller, dem wir an dieser Stelle besonders danken möchte für sein Engagement, besonders in der Corona-Zeit! Weiters danken wir von Herzen unserer engagierten, kreativen Jugenddiakonin Salome Gebhardt, die seit September viele Beziehungen zu den jungen Menschen unserer Gemeinde aufgebaut hat und freudvoll pflegt.

Unserer fleißigen, verlässlichen Sekretärin Iris Staudacher-Allmann, die immer ein offenes Ohr für alle Anliegen in der Administration und Verwaltung in unserer Kanzlei hat und unserer Küsterin Gertraud Otti, die mit viel Geschmack und Fingerspitzengefühl ihren Arbeitsbereich ausfüllt, sei herzlich gedankt! Ich freue mich an allen, die ihr Euch mit Euren Gaben und Talenten in unserer Pfarrgemeinde einbringt! Danke für unsere Gemeinschaft, fürs Anpacken, fürs Planen und fürs Umsetzen, fürs gemeinsame Gebet in guten wie in schlechten Zeiten!

Gemeinschaft ist Leben!

Eure Kuratorin

Veronika Gaugeler-Senitzka

# online-Gottesdienste und vieles mehr

Corona und kein bisschen leise



Ich will Corona nicht schön reden, denn für manche unter uns war/ ist es eine intensive und herausfordernde Zeit, die psychisch oder existentiell erschüttert hat. Und besonders bedrängend war für manche, dass sie von ihren sterbenden Angehörigen nicht gebührend Abschied nehmen konnten. Besonders sie befehlen wir der Obhut unseres Gottes besonders an.

Trotzdem konnte man den leisen Phasen auch etwas Positives abgewinnen: die Stille der Abende, das Aufleben der Natur und das Wegfallen des terminlichen Drucks. Das hab auch ich in meinem Dienst dankbar wahrgenommen – die Corona-Zeit war leise.

Aber die Kirche war nicht untätig:

- das Kirchengebäude stand offen mit Bibelversen als Hoffnungsworte zum Pflücken und Mitnehmen;
- in vielen Telefonaten konnten wir wertvolle Gespräche führen;
- Segens-Briefe an alle Haushalte wurden ausgesandt und viele dankbare Rückmeldungen haben uns erreicht;
- ein Kreuzweg zum Osterevangelium war am Friedhofsweg ausgehängt, den manche als Anregung zur Meditation verwendet haben;
- fünf Gottesdienste übers Internet haben wir aussenden können, bei einem gab es fast 1000 BesucherInnen;
- diakonische Angebote (Lernbetreuung via Handy; Einkaufshilfen, Kinderbetreuung) wurden gesetzt und
- mit einer Andacht speziell für Familien zum Osterfest bzw. die biblischen Geschichten mit den Erzählfiguren haben wir unsere Kleinsten erreicht.

Wir wollen manches von den Angeboten weiterführen (s. Service Kirche) und laden ein, davon Gebrauch zu machen. Denn – ob mit oder ohne Corona - Kirche will eine lebendige Gemeinschaft sein, nah bei den Menschen, die ermutigt, unterstützt, und so den Segen Gottes in die Welt trägt.

mm



Das Technikteam der online-Gottesdienste  
Heidrun und Hannes Maurer mit Salome Gebhardt und Martin Müller

# ● Kein Segen und keine Kerze?

## ● Reli-Unterricht in der Corona-Zeit

*Unsere ReligionslehrerInnen bleiben mit ihren SchülerInnen auch in Zeiten der Schulschließung in reger Verbindung. Heidemarie Wagner aus Waiern/Feldkirchen erzählt wie.*



Hallo, mein Name ist Twuff, ich wohne in der Schultasche von Heidemarie Wagner

und fahre mit ihr in die Schule zum evangelischen Religionsunterricht. Normalerweise habe ich in der ersten Klasse am Schulanfang gleich in der allerersten Stunde meinen Auftritt. Ich komme aber nur raus, wenn es ganz leise ist und jedes Kind im Kreis sehr achtsam mit mir umgeht. Wir beginnen die Reli-Stunden in der ersten Klasse meist mit einer Gefühle-Runde, denn ich liebe Gefühle-Wörter. Das Kind, das den Twuff hat, hat die volle Aufmerksamkeit und darf sagen, wie es sich fühlt. Wir entdecken dann im Laufe des Jahres, dass es auch in den Geschichten, die wir hören jede Menge Gefühle-Wörter gibt. Mit dabei ist auch immer die Klangschale und die Kerze. Die Klangschale hilft uns zur Ruhe zu kommen, bevor wir den Segen mit Bewegungen sprechen, die Kerze in unserer Mitte entzünden wir, um uns daran zu erinnern, dass Jesus da ist, auch wenn wir ihn nicht sehen können.

Ja und dann kam plötzlich mitten im Schuljahr die Nachricht, dass wir eine Zeit lang nicht mehr in die Schulen fahren

können. Keine Kinder, keine Gefühle-Runden, keine Klangschale, keine Kerze, kein Segen und keine Geschichten im Kreis. Das war furchtbar langweilig und so musste ich mir etwas überlegen. Ich begann, den Kindern Twuff-Briefe zu schreiben und sie daran zu erinnern, was

wir alles gemeinsam im Religionsunterricht tun. Hab ich mich gefreut, als ich dann Antwort-Post bekam: Die Kinder haben mir geschrieben, wie sie sich fühlen, was sie beschäftigt, was sie freut und traurig macht in dieser Zeit. Ich habe erfahren, dass manche Schulkinder sich gegenseitig anrufen und miteinander singen und den Segen sprechen. Ich bekam sogar ein Video von unserem Segen.

Also, falls ihr Erwachsenen es nicht wisst: Auch Kinder können einen Segen sprechen, nicht nur der Pfarrer, und sie können miteinander singen und beten, ohne dass Erwachsene sie dazu auffordern. Sie können sich einen Platz suchen, wo sie zur Ruhe kommen können und sich gut im Boden verwurzeln, damit sie nicht so schnell etwas umhauen kann,...und sie können über ihre Gefühle sprechen und Vieles mehr! Ich denke, so werden wir diese herausfordernde Zeit gut meistern und ich freue mich natürlich schon wieder riesig auf die Zeit mit den Kindern gemeinsam in der Schule.



# Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



## In Gottes Schule

Sie mussten zwar kein Diktat schreiben oder Mathe büffeln, aber auch biblische Helden hatten schwere Aufgaben zu lösen.

**David ist ein Hirtenkind.** Aber bald wird er gegen den Riesen Goliath kämpfen. Niemand sonst traut sich! Dabei ist David noch klein! Aber sein Gottvertrauen ist so groß! David besiegt Goliath, und er ist dabei innerlich gewachsen. (1. Samuel 17)



## Gott hat Jeremia zum Propheten erwählt.

Der Junge traut sich nicht: «Ich bin noch so jung!» Aber Gott verspricht, ihm zu helfen. Jeremia soll machen, was Gott sagt. Und das kann er dann auch! (Jeremia 1,1-10)

**Als Jesus im Tempel** mit den Gelehrten spricht, ist er erst 12 Jahre alt. Trotzdem nehmen die gebildeten Männer Jesus ernst. Und sie staunen: Der Junge traut sich was! (Lukas 2,41-52)



## Abzählreim für den Schulhof

1, 2, 3, 4, 5  
der Storch hat keine Strümpf,  
Der Frosch, der hat kein Haus,  
und du bist raus.

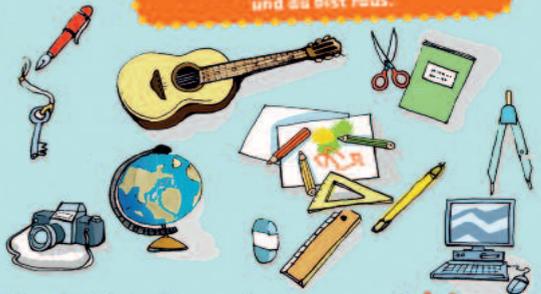


Ameise



B.....  
C.....  
D.....  
E.....  
Fuchs.  
G.....  
H.....

Schreibe das ABC untereinander und ergänze die Buchstaben jeweils zu einem Thema (Tiere, Vornamen, Lieblingsspeisen usw.)



**Rätsel:** Welche Dinge gehören nicht in den Schulranzen?

## Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [www.halle-benjamin.de](http://www.halle-benjamin.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):  
Anfrage: 0711/60160-36 oder [anfrage@halle-benjamin.de](mailto:anfrage@halle-benjamin.de)  
Bestellung: 0711/60160-36 oder [bestellung@halle-benjamin.de](mailto:bestellung@halle-benjamin.de)  
Kontakt: 0711/60160-36 oder [kontakt@halle-benjamin.de](mailto:kontakt@halle-benjamin.de)  
Kontakt: 0711/60160-36 oder [kontakt@halle-benjamin.de](mailto:kontakt@halle-benjamin.de)



# ● Kärntner Lieder singen und beten

● wie Inge Pöcher in den USA die Corona-Zeit erlebt hat

*Seit vielen Jahren besucht unser Gemeindeglied und ehemalige Presbyterin Inge Pöcher für ein paar Wochen im Jahr ihre Tochter Ute samt Familie in Kalifornien/USA. Auch heuer wieder – doch ihr Besuch fiel gerade in die Zeit der Corona-Krise. Aus San Diego schreibt sie uns, wie sehr sie mit unserer Pfarrgemeinde verbunden ist und wie sie als Kärntnerin diese Zeit fern der Heimat erlebt hat.*



Wie jedes Jahr verbrachte ich auch dieses Jahr wieder den Winter in San Diego, Kalifornien bei meiner Tochter Ute und ihrer lieben Familie. Mein Rückflug war für den 31. März geplant, aber dann kam alles anders! Aufgrund des Coronavirus wurde mein Rückflug 2 Mal storniert, denn es gehen die Flüge erst ab Anfang Juli wieder von den USA aus nach Deutschland und Österreich. Jetzt hoffe ich, dass es dann am 9. Juli mit dem Rückflug klappen wird.

Auch in San Diego gelten strenge Regeln, um die Kurve zu verflachen. Jeder, der nicht einen systemrelevanten Beruf hat, muss zu Hause bleiben. Man durfte eigentlich immer spazieren oder joggen gehen, und wir sind viel miteinander spazieren gegangen. Anfangs noch entlang der wunderschönen Meeresstrände, bis alle Strände in San Diego unzugänglich gemacht wurden. Wir sind viel in der Nachbarschaft spa-

zieren gegangen, um uns an den schönen Blumen und Pflanzen in den Gärten zu erfreuen. Jetzt darf man wieder ans Meer, und die Parks sind zum Großteil auch wieder geöffnet.

Wir verbrachten sehr viel Zeit miteinander zu

Hause, sind uns noch näher gekommen, haben die gemeinsame Zeit genutzt, um miteinander zu kochen, zu backen, zu reden, am Abend bei Kerzenschein zu essen, Kärntner Lieder zu singen, und zu beten.

Auch freue ich mich über die online Gottesdienste von Waiern, die sehr schön und erquickend sind, und auch ein wenig Heimweh erwecken.

Krisen können ein Segen sein. Sie lassen uns nachdenken über die wahren Werte des Lebens, und was uns wirklich wichtig ist. Was wollen wir in die Zukunft hinein nehmen, und wie gestalten wir das Neue? Was lassen wir zurück? Die Krise soll uns offener werden lassen für Gott, uns zum Umdenken und Umkehren bewegen. Lasst uns Hoffnungsmenschen sein! Setzt immer Euer Vertrauen auf Gott, unser Fels für alle Zeiten (Jes. 26:4). "Oh komm, Du Geist der Wahrheit, und kehre bei uns ein". Das ist mein Gebet und großer Wunsch für uns alle. Liebe Grüße, ich freue mich auf ein baldiges Wiedersehen!

Eure Inge Pöcher

# Wachsam und widerständig

## 6 Lehren aus der Corona-Krise

### 1. Wachsam bleiben:

Es war richtig, Grundrechte zeitweise zu beschränken, um die Gesundheit der Menschen zu schützen. Doch solche Krisen enthalten autoritäre Versuchungen. Deshalb heißt es: wachsam bleiben, wenn Grundrechte länger als nötig eingeschränkt werden.

### 2. Widerständig sein:

Wirtschaft wieder hoch fahren und Arbeitsplätze sichern ist richtig. Aber die Fragen des Klimaschutzes ausblenden und nachreihen, das wäre gefährlich. Also nicht alles nur hinnehmen, sondern widerständig bleiben. Sonst führt die Corona-Krise nahtlos in die Klimakrise.

### 3. Geld nachhaltig anlegen:

In der Krise zeigt sich, dass faire und nachhaltige Geldanlagen weniger Verluste einfahren, als allein auf schnellen Gewinn ausgerichtete Aktien-Fonds. Also, wer sich Geld auf die Seite legen kann: ethisch anlegen lohnt sich.

### 4. Politisch wachsam sein:

Ängste, falsche Nachrichten (Fake News) oder Verharmlosung – in der Krise

scheiden sich die Geister, wo besonnene, selbst-bezogene PolitikerInnen entscheiden, die das Allgemeinwohl im Blick haben, oder solche, die nur ihren Wahlerfolg im Sinn haben – lernen wir unsere Stimmen achtsam zu verteilen.

### 5. Regional einkaufen:

Die Krise zeigt, wie wertvoll das Geschäft um die Ecke, Bäckereien, Buchhandlungen, Apotheken im Ort sind. Hier einkaufen, ist nachhaltiger, als online bestellen.

### 6. Gelassen bleiben und sich engagieren:

Spannungen in Familien, psychische Krisen im Homeoffice .... Vieles war nicht leicht. Aber es gab auch viel Freundlichkeit unter wildfremden Menschen, Engagement in der Nachbarschaft, Solidarität im einander Helfen – was wäre, wenn wir etwas davon in die Normalität retten könnten?

(frei nach Wolfgang Kessler in: publik-forum. Kritisch-christlich-unabhängig Nr.9 S.23 [www.publik-forum.de](http://www.publik-forum.de))

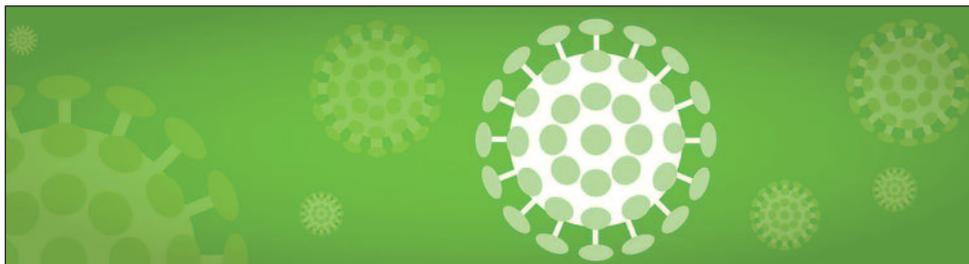




Foto: Lehmann

Du allein  
kennst das  
Herz aller  
Menschen-  
kinder.

1. Könige 8,39

## BEI GOTT SIND WIR GUT AUFGEHO BEN

„Die Gedanken sind frei, wer kann sie erraten? Sie fliegen vorbei, wie nächtliche Schatten.“ Ende des 18. Jahrhunderts ist dieses bekannte deutsche Volkslied entstanden und hat seine Aktualität bis heute nicht verloren. Studenten sangen es nach den Karlsbader Beschlüssen im Jahr 1819. Sophie Scholl spielte das Lied 1942 ihrem inhaftierten Vater vor der Gefängnismauer auf der Blockflöte vor. Heute benutzt ein bekannter deutscher Internetdienstleister das Lied in seiner Fernsehwerbung.

Wer kann meine Gedanken erraten? Vor dem Hintergrund digitaler Überwachung haben viele Menschen Angst, zu gläsernen Bürgern zu werden. Denn das Internet vergisst nicht. Jeder Online-Kauf, jede Suchanfrage, jede Nachricht, die wir verschicken: Das alles

speichern Google oder Facebook auf ihren Servern. Irgendwann, so die Befürchtung, weiß der Algorithmus mehr über einen als die Menschen, die einem nahestehen.

Wer kann meine Gedanken erraten? Google oder Facebook? Ja, vielleicht. Aber für Christen gibt es darauf noch eine andere Antwort, nämlich Gott. „Du allein kennst das Herz aller Menschenkinder.“ Mit diesen Worten betet König Salomo, als er den Jerusalemer Tempel einweihet. Darauf können wir vertrauen: Gott kennt uns in all unserer Unberechenbarkeit. Denn der Mensch ist mehr als die Summe seiner Daten. Mit Gott können wir in Beziehung treten. All unsere Gedanken, Wünsche, Sehnsüchte und Ängste sind bei ihm sicher aufgehoben.

DETLEF SCHNEIDER

## ● Gustav-Adolf-Verein in Kärnten: ● leider ein Jahr ohne Fest

Aufgrund der Corona-Krise konnte heuer keine Gustav-Adolf-Haussammlung durchgeführt werden, und auch das jährliche Gustav-Adolf-Fest musste leider abgesagt werden. Es war in der Pfarrgemeinde Villach-Stadtpark geplant.

Trotzdem unterstützt der GA-Verein Pfarrgemeinden in Kärnten und Österreich, wenn es darum geht, Kirchen oder Pfarrhäuser zu renovieren oder neu zu bauen. Er kann es nur tun, wenn dafür Geld gesammelt wird – eine freundliche Gabe für einen guten Zweck. Deshalb erbitten wir diesmal Ihre Spende per Erlagschein, den wir beilegen – haben Sie herzlichen Dank, Gott segne Gabe und Geber!

# Im Sommer

Versteck dich  
nur nicht zu gut  
hinter dem Alltag  
und seinem Gestrüpp.

Zieh zuweilen  
das leuchtende T-Shirt an,  
blick durch die Lücken  
und pfeif ein Lied.

Damit das Glück,  
wenn es den  
Tag durchstreift,  
dich finden und  
überwältigen kann.

TINA WILLMS



Foto: Loitz

## ● Diakonie weitet ● Corona-Hilfsfonds aus

Die Diakonie hat ihren Corona Hilfsfonds ausgeweitet. Unterstützt werden sollen damit Menschen, die die Coronakrise besonders trifft. „Die Diakonie setzt sich dafür ein, dass in der Corona Krise niemand alleine gelassen wird und dass die Menschen, die uns anvertraut sind, gut versorgt sind“, erklärt Diakonie-Direktorin Maria Katharina Moser. „Zum Beispiel versorgt die Diakonie mit Mitteln aus dem Corona Hilfsfonds obdachlose Menschen mit warmen Mahlzeiten und hilft armutsbetroffenen Familien mit Familienpaketen. Ich freue mich, dass es auch unter Krisenbedingungen Firmen und Unternehmen gibt, die uns helfen helfen.“

## ● Forscher entdecken am ● Attersee protestantisches Bethaus aus 17. Jahrhundert

Wissenschaftler der OÖ-Landes-Kultur GmbH haben nach eigenen Angaben in Litzlberg am Attersee Spuren eines protestantischen Bethauses gefunden. Konkret seien bei Grabungsarbeiten für ein Wohnhaus ein Sarg sowie die sterblichen Überreste einer Frau entdeckt worden, die sich durch die Nachforschungen der Wissenschaftler auf das 17. Jahrhundert datieren ließen.

ZITAT

HEBRÄER 11,1

„Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht dessen, was man hofft, und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht.“

Der Hebräerbrief beschreibt Glaube als Gottvertrauen.

## ● Ökumenischer Kirchentag 2021 ● soll wie geplant stattfinden

Die Veranstalter des Ökumenischen Kirchentags (ÖKT) sind trotz der Corona-Pandemie zuversichtlich, dass im Mai 2021 wie geplant bis zu 100.000 Gläubige in Frankfurt am Main zusammenkommen können. „Wir gehen davon aus, dass im nächsten Jahr wieder analoge Großveranstaltungen möglich sein werden“, sagte der katholische Präsident des Kirchentages, Thomas Sternberg, am Mittwoch, 15. April, bei einer Online-Presskonferenz. Durch die Coronakrise ergäben sich aber neue, grundsätzliche Fragen, etwa „Wie weit lassen sich Menschen in ihrer individuellen Freiheit einschränken, um das Leben Einzelner oder von Risikogruppen zu schützen?“ Der Ökumenische Kirchentag findet vom 12. bis 16. Mai 2021 statt. Er wird veranstaltet vom Deutschen Evangelischen Kirchentag und dem Zentralkomitee der deutschen Katholiken.

## ● Kirchen in den USA brechen in ● Corona-Zeiten die Spenden weg

Die Kirchen in den USA erleben in der Coronakrise hohe finanzielle Einbußen durch den Wegfall von Spenden auf Grund von Gottesdienstverboten. Die römisch-katholische Erzdiözese New York etwa bezifferte den Rückgang ihres Spendenaufkommens auf die Hälfte. Ähnlich wie der katholischen Kirche geht es auch den protestantischen Kirchen. Mehr als ein Drittel der Gemeinden geben an, bis zu 20 Prozent weniger an Zuwendungen erhalten zu haben. Jede fünfte Gemeinde rechnet einen Spendenverlust um die Hälfte des Üblichen vor.

## ● Muslime helfen Christen

Die Muslimische Jugend Österreich hat während des Fastenmonats Ramadan für die evangelische diakonische Hilfsorganisation „Westbahnhoffnung“ Lebensmittel gesammelt, die der Arbeit mit Obdachlosen zugute kommt. Beim traditionellen Projekt Fasten Teilen Helfen geht es den muslimischen Jugendlichen darum, Gutes zu tun und Bedürftigen zu helfen. So können die Jugendlichen einen wichtigen Beitrag zur Gesellschaft leisten und unterstützen, wo und wie sie können.

# Service Kirche

## KIRCHE GEÖFFNET

unsere Trinitatiskirche ist tagsüber geöffnet zum Verweilen, Beten, Gottes Wort lesen oder einfach Stille erleben

## GOTTESDIENSTE

zu allen Sonn- und Feiertagen um 9.30 Uhr in der Trinitatiskirche Waiern – im Sommer immer öfter auch im KUH-Park („Kirche unter freiem Himmel“) gegenüber (s. Homepage [www.waiern.at](http://www.waiern.at))

## SEELSORGE

für Fragen und seelsorgliche Beratung steht Pfarrer Martin Müller gern zur Verfügung ([pfarramt@waiern.at](mailto:pfarramt@waiern.at); 04276 2220) die österreichweite Telephonseelsorge ist unter Tel. 142 (gebührenfrei österreichweit) zu erreichen

## ANGEBOT EINKÄUFE

für Menschen, die Bedarf haben, helfen wir gern bei Lebensmitteleinkäufen - ([pfarramt@waiern.at](mailto:pfarramt@waiern.at); 04276 2220)

## ANGEBOT KINDERBETREUUNG

für Familien oder Alleinerziehende, die spontan keine Kinderbetreuung finden können: unsere Jugenddiakonin Salome Gebhardt bietet Kinderbetreuung (Spiel- und Lernbegleitung) in kleinen Gruppen im Pfarrhaus an. Anfragen: Tel (0699 18877295)

## IMMER EIN OFFENES OHR

Kuratorin Veronika Gaugeler-Senitzka ist gerne für Dich/Sie telefonisch erreichbar unter Tel. 0676 84410022



# ● Wege zur Solidarität

## Ausstellung über Protestanten + Slowenen in Kärnten

### 2020 ist 100. Jahrestag der Kärntner Volksabstimmung.

Am 5. Juni wurde aus diesem Anlass im Evang. Museum Fresach eine Ausstellung eröffnet, die dem Verhältnis der beiden Kärntner Minderheiten der Protestanten und Slowenen gewidmet ist und die in diesem Jahr als Wanderausstellung in mehreren Orten zu sehen sein wird.

Der Historiker DDr. Alexander Bach hat im Auftrag der Evang. Akademie Kärnten die wertvolle Beziehungsgeschichte der beiden Minderheiten dargestellt, die aus geschichtlichen Gemeinsamkeiten, Konflikten und Gegensätzen zu Begegnung, Solidarität und Versöhnung gefunden haben.

Die Ausstellung ist zweisprachig angelegt und bietet unter dem Titel „**Gedenken. Erinnern. Versöhnen – Wege zur Solidarität**“ in 12 Tafeln einen Überblick anhand von spannenden historischen Entwicklungen und interessanten Persönlichkeiten.



(v.l.n.r.: J. Gregoric, Akademielleiter M. Müller, Ausstellungskurator A. Bach, Superintendent M. Sauer, Rektor J. Kopeinig, Landtagspräsident R. Rohr)

Die Ausstellung kann in **Fresach** bis einschließlich 12. Juli besichtigt werden, jeweils von Freitag – Sonntag von 11 – 17 Uhr im Evang. Museum.  
Von 16. Juli – 9. Sept. ist sie dann im **Gaithalmuseum Hermagor** zu sehen. Eintritt frei, Spenden erbeten.



## RELIGION FÜR EINSTEIGER



## DIE CHRISTEN UND DIE ZUVERSICHT

Wie andere Menschen auch müssen Christen lernen, in Konflikten eine eigene Position zu finden und für sie einzustehen. Sie sollen sich nicht nach außen liebevoll und sanftmütig geben, wenn sie in Wirklichkeit mit ihrer Umwelt heillos über Kreuz sind. Sie sollen in der Familie nicht von Frieden säuseln, wenn sich gerade alle miteinander verkrachen. Glaube und Zuversicht sind Teil einer Haltung, die über Ärger und Streit hinausweist. Ob man Glaube und Zuversicht wirklich in sich trägt, zeigt sich, wenn man im Stress des Streits ruhig bleibt und die Verhältnismäßigkeit wahrht. Und wenn die Not einen selbst trifft und man dann nicht verzagt.

Glaube ist Gnade, ein Geschenk. Das schließt ein, dass er sich wecken und kultivieren lässt. Man kann durchaus versuchen, im Glauben zu wachsen – auch wenn man sich immer im Klaren darüber sein muss: Glaube lässt sich weder erarbeiten noch verdienen.

Das Christentum hält – wie auch andere Religionen – für solches innere Wachstum eine Reihe von Techniken bereit. Etwa die, dass man sich auf Gott hin ausrichtet, um der Ego-

zentrik zu entkommen. Dass man innere Zwiensprache (auch „Gebet“ genannt) hält, um sich selbst zu erforschen. Wer früh zu verzichten lernt, übt sich gleichzeitig darin, materiellen Dingen weniger Bedeutung beizumessen. Man kann sie ohnehin nicht ins Jenseits retten.

Sterbenden helfen Bilder der Ewigkeit, sicher auf die enge Pforte des Todes zuzugehen. Den einen gibt die Vorstellung Zuversicht, dass Ewigkeit die Aufhebung der Zeit sei. Andere wünschen sich die große Stille des Todes herbei, die endlose Ruhe. Aber diese Bilder helfen im Ernstfall nur, wenn man sie sich frühzeitig eingepägt hat. „Ars Moriendi“ (Sterbekunst) nannte man im Mittelalter daher das Bemühen um das eigene Seelenheil, solange noch Zeit dazu ist. Dahinter steht der lebenslange Wunsch, zu reifen und erwachsen zu werden – ganz ohne die Garantie, dass das auch gelingt.

BURKHARD WEITZ


 ✝chrismon

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.  
[www.chrismon.de](http://www.chrismon.de)



Ich danke  
**dir** dafür, dass ich  
wunderbar gemacht bin;  
wunderbar sind deine  
Werke; **das** erkennt  
**meine Seele.**

PSALM 139,14

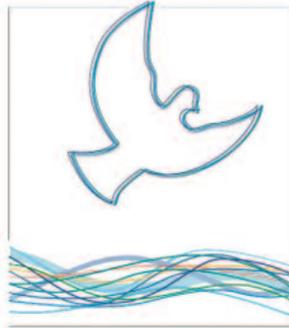
Monatsspruch AUGUST 2020

» Ich bin ein wunderbares Original  
des wunderbaren Gottes,  
auch wenn ich grauer und faltiger werde.

REINHARD ELLSEL

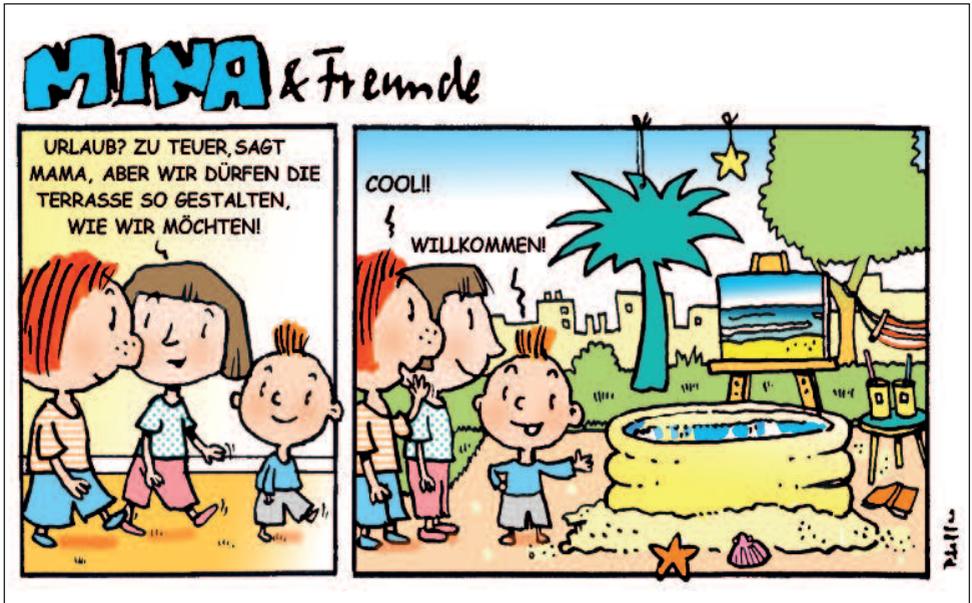
Fürchte dich nicht,  
ich habe dich erlöst,  
ich habe dich bei  
deinem Namen gerufen,  
du bist mein

Jes. 43, 1



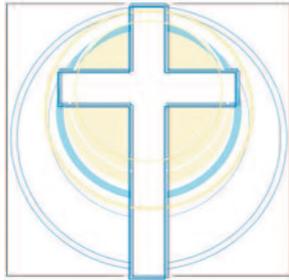
Gottes Ja in der Taufe  
haben erfahren

Heidi HERZOG aus Unterberg  
Lukas Paul SABITZER aus Steindorf,  
Lukas KAMP aus Feldkirchen



Jesus Christus hat  
dem Tod die Macht  
genommen.

2.Tim.1,10



in der Hoffnung des Glaubens

---

verabschiedet haben wir

Horst Dieter KELLER aus Moosburg im 85. Lj.  
Sonja WALDER-EIPER aus Steuerberg im 58. Lj.  
DI Dietfried Gerd LECHNER aus Feldkirchen im 79. Lj.  
Markus PIRKER aus Feldkirchen im 63. Lj.  
Hermann LORBER aus Feldkirchen im 56. Lj.  
Gerhard REST aus Steuerberg im 82. Lj.



Wir wünschen **allen**  
erholsame und segensreiche  
**Sommertage!**

## ● Gottesdienste

● (Y) = Hl. Abendmahl

### Waiern (jeden Sonntag um 9.30 Uhr)

SO	05. Juli	09.30	Familiengottesdienst zum Schulschluss bei Schönwetter Kirchenkaffee im Freien
SO	13. Sept	09.30	Familiengottesdienst zum Schulanfang (anschl. Kirchenkaffee)



## ● Kindergottesdienste

● (beginnend mit dem Gottesdienst in der Kirche)

jeden Sonntag (außer Schulferien)

### Altenwohnheim Lindl (Kapelle)

DI	21. Juli	15.30
DI	18. Aug.	15.30
DI	15. Sept.	15.30

### Steuerberg (röm.kath. Kirche)

SO	14. Juli	11.00
SO	09. Aug.	11.00

# Kontakt

## Evangelisches Pfarramt A.B. Waiern

**Martin-Luther-Straße 4**  
**9560 Feldkirchen**  
**Tel. 04276/2220 (Fax. DW 13)**  
**pfarramt@waiern.at**  
**NEU: [www.waiern.at](http://www.waiern.at)**

[www.facebook.com/pfarrgemeinde.Waiern](http://www.facebook.com/pfarrgemeinde.Waiern)



PFARRER Martin Müller

Sprechstunde nach Vereinbarung  
 für seelsorgliche Gespräche, Beichte,  
 Haus- und Krankenbesuche. Rufen Sie einfach an!

KURATORIN Veronika Gaugeler-Senitza Tel. 0676/84410022

KÜSTERIN Gertraud Otti Tel. 0664/2136233

PÄDAGOGISCH-PSYCHOLOGISCHE BERATUNGSSTELLE

Mag. Renate Kreuzer (Villach) Tel. 0650/8255130

RELIGIONSLEHRERINNEN

Mag. Gerd Hülser Tel. 04272/83259

Inge Kugler Tel. 0699/17193419

Heidemarie Wagner Tel. 0664/3872328

DDr. Alexander Bach Tel. 0681/20132638

Helga Lecher Tel. 0664/2770615

TELEFONSEELSORGE (ökumenisch) Tel. 142

gebührenfrei in ganz Österreich

### KIRCHENBEITRAGSKANZLEI

**Iris Staudacher-Allmann Tel. 2220-11**

Montag und Mittwoch 9.00 - 12.00 Uhr

Freitag 13.00 - 16.00 Uhr



Spenden für die Arbeit der Pfarrgemeinde oder  
 Spendenwidmungen anlässlich von Trauerfeiern  
 anstelle von Blumen oder Kränzen sind erbeten auf  
 das Konto der Evang. Pfarrgemeinde Waiern –  
 Sparkasse Feldkirchen (IBAN AT02 2070 2000 0000 8813  
 BIC SPFNAT 21XXX)



Renovierung Kirchenfenster –  
aus alt wird neu



ein gutes Team für saubere Anlagen: Heribert Liendl und Jo Szarvas  
mit einer Gruppe von Asylwerbern

**Nächster Redaktionsschluss: 14. 09. 2020**

Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion: Evang. Pfarrgemeinde A. B. Waiern, Martin-Luther-Str. 4,  
9560 Feldkirchen, Verkündigung und Information der Gemeindeglieder. Basislayout: MARS Agentur Tom Ogris  
Redaktion: Martin Müller und Veronika Gaugeler-Senitzka.  
Herstellung: Gaugeler GmbH, Feldkirchen Verlagspostamt: 9560 Feldkirchen - Erscheinungsort: 9560 Feldkirchen

Österreichische Post AG  
MZ 18Z041560 M  
9560 Feldkirchen

